Musikverein und Männergesangverein Ottbergen begeistern beim Benefiz-Konzert in Klosterkirche:

Vom Dudelsack bis zur Zauberflöte

Mit beachtlichen musikalischen Leistungen beeindruckte der Musikverein Ottbergen unter der Leitung von Volkmar Dietrich beim Konzert in der Klosterkirche.

Text und Fotos: Hans-Theo Wiechens

Ottbergen. Die Klosterkirche in Ottbergen war mit über 250 Zuhörern rappelvoll. Das Publikum war zum Schluss von den musikalischen Leistungen der 30 Blasmusiker und 25 Sängern restlos begeistert. Der Musikverein von 1963 und der Männergesangverein Ottbergen hatten zu einem zweistündigen Benefiz-Konzert zu Gunsten des örtlichen Kindergartens eingeladen und präsentierten ein buntgemischtes Musikprogramm. Dabei führte Manfred Klaue informativ und locker durch das Programm.

Gleich zu Beginn beeindruckte das Blasorchester unter der Gesamtleitung von Volkmar Dietrich im Altarraum der Kirche mit dem Stück „Concerto d'Amore" von Jacob De Haan. Dieses Stück vereinigte die drei Stilrichtungen Barock, Pop und Jazz zu einer mitreißenden Klangfülle. Beim nachfolgenden Stück „O Schutzgeist alles Schöne" aus der Oper Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart wurde der Männerchor unter der Leitung von Johannes Fleige vom Blasorchester harmonisch unterstützt. Auch danach ging ein Raunen durch die Kirche. Der anwesende Komponist des Stückes „Hell erscheint der Abendstern", Hans Kaufmes aus Schellerten, war von den Leistungen der Sänger und Blasmusiker sichtlich beeindruckt.

Das galt für die Zuhörer auch bei klassischen Melodien von Mozart „The Young Amadeus" und „Die Welt der Oper". Hubert Bruns und Theo Wolpers hatten dagegen beim Stück „Choreography" mit ihren Flügelhörnern ihren großen solistischen Auftritt. Das galt auch bei der schottischen Ballade „Celtic Farewell", wo Dagmar Ihme-Fütterer mit ihrem Dudelsack aufspielte und dabei von Kamil Nieswiec (Tenor Drum) und Melissa Wolpers (Flöte) unterstützt wurde. Bei Melodien aus dem Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat" von Andrew Lloyd Webber begeisterte das Saxophon-Register. Mit dem dreizehnjährigen Jonas Kiesel (Altsaxophon) und dem vierzehnjährigen Nikolas Kaune (Tuba) stachen dabei auch die Jüngsten im Orchester hervor. Das galt als Kontrast aber auch für den 70-jährigen Karl Fleige mit seiner Posaune.

Den krönenden Schlusspunkt des Konzertes bildeten Melodien aus dem Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" und der „Graduation Day March" von Thosio Mashima. Nach prasselndem Beifall der Zuhörer kam das Orchester nicht um zwei Zugaben herum. Selbst der Ehrenpräsident des Niedersächsischen Musikverbandes und Mitglied des Musikvereins, Heinrich Elixmann, war ganz begeistert: „Das war eine hervorragende musikalische Darbietung der Mitwirkenden und eine grandiose Akustik in der Kirche".

Auch die Sänger des Männergesangvereins Ottbergen brachten sich unter der Leitung von Johannes Fleige mit wohlklingendem Gesang ein.

Dagmar Ihme-Fütterer spielte beim Konzert mit ihrem Dudelsack.